Einladung

Stadt Erlangen

Sportausschuss, Sportbeirat

2. Sitzung • Dienstag, 28.04.2015 • 19:30 Uhr • Ratssaal, Rathaus

Öffentliche Tagesordnung - 19:30 Uhr

Inhaltsverzeichnis siehe letzte Seite(n)

1.	Kurzvorstellung BSC Erlangen e.V.	
2.	Aktuelles Thema Sportbeirat	
3.	Mitteilungen zur Kenntnis	
3.1.	Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge	52/050/2015
3.2.	Sportfest für alle – Inklusion ERleben am 19.09.2015	52/057/2015
3.3.	Aktueller Sachstand Bürger-, Begegnungs- und Gesundheitszentrum	52/053/2015
3.4.	Anpassung der Bahnenmiete für Erlanger Bäder	52/052/2015
4.	Förderung des BIG-Projektes im Sportverein	52/051/2015
5.	Übertragung und Verwendung des Budgetergebnisses 2014 des Amtes 52 **Unterlagen werden nachgereicht**	52/058/2015
6.	Sport im öffentlichen Raum	52/059/2015
7.	Abgabe von Restkarten städtischer Angebote an die Kulturtafel	V/008/2015
8.	Umsetzung der Ergebnisse der Inklusionskonferenz hier: zum SPD-Fraktionsantrag Nr. 164/2014 vom 21.10.2014	V/009/2015
9.	Anfragen	

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 22. April 2015

STADT ERLANGEN
gez. Dr. Florian Janik
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

Ö 3.1

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
I/52	Sportamt	**52/050/2015**

Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Sportbeirat	28.04.2015	Ö	Kenntnisnahme	
Sportausschuss	28.04.2015	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge zum 28.04.2015.

Anlagen: Aktueller Stand Fraktionsanträge

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge im Sportausschuss zum 28.04.2015

Antrag Nummer	Datum	Antragsteller/in	Fraktion/ Partei	Betreff	Zuständigkeit	Status
170/ 2014	21.10.2014	StRin Pfister	SPD	Antrag zum Arbeitsprogramm Fortschreibung des Sportentwicklungsplan	I/52 Herr Klement	Bearbeitung nach Beschlussfassung des Areitsprogrammes 2016
179/2014	21.10.2014	StRin Pfister	SPD	Antrag zum Arbeitsprogramm Naherholungsgebiet Dechsendorf	I/52 mit I/451	Bearbeitung nach Beschlussfassung des Areitsprogrammes 2016
180/2014	21.10.2014	StRin Pfister	SPD	Antrag zum Arbeitsprogramm Parkours-Trainingsplatz: Suche eines geeigneten Platzes, Planung	I/52	In Bearbeitung
040/2015	11.03.2015	StRin Aßmus StR Beck	CSU	Antrag zur Behandlung im Ältestenrat	I/52 mit OBM/13	erledigt
047/2015	16.03.2015	StRin Pfister StRin Marenbach StRin Traub-Eichhorn StR Winkler	SPD Grüne Liste	Bereitstellung und Bekanntgabe eines Ballspielplatzes für die Kinder im Gebiet des BP 410	I/41, I/52	In Bearbeitung

Ö 3.2

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
I/52	Sportamt	**52/057/2015**

Sportfest für alle – Inklusion ERleben am 19.09.2015

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Sportbeirat	28.04.2015	Ö	Kenntnisnahme	
Sportausschuss	28.04.2015	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

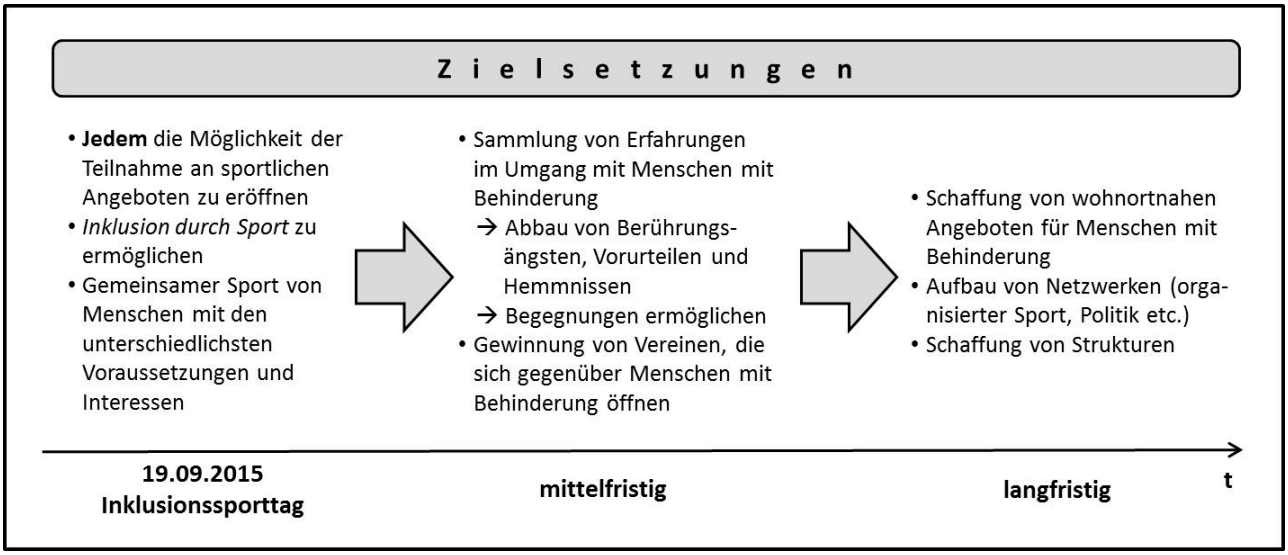
Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Bunt, tolerant und sportlich wird es sein, beim **„Sportfest für alle – Inklusion ERleben“** in Erlangen am **19.09.2015** auf den Regnitzwiesen. Hier soll *Jedem* die Möglichkeit der Teilnahme an sportlichen Angeboten eröffnet werden. Dieses Event ist nicht nur für Menschen mit Behinderung gedacht ist, sondern richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger. Herkunft, Alter oder Geschlecht sollen ebenso wenig eine Rolle spielen wie die Frage, ob man mit oder ohne Behinderung lebt, bereits sportlich aktiv ist oder nicht. Dieses Sport- und Spielfest soll zeigen, wie Inklusion gelebt werden kann und einen erster Schritt dazu leisten, *Inklusion durch Sport* zu ermöglichen. Im Mittelpunkt stehen Fairness, Respekt und Toleranz sowie der gemeinsame Sport von Menschen mit den unterschiedlichsten Voraussetzungen und Interessen.

Das „**Sportfest für alle**“ bietet Sportvereinen und Organisationen eine Plattform, die sportliche Begegnungen von Menschen ermöglicht. Der Sport soll bei dieser Veranstaltung in seiner ganzen Breite präsentiert werden. Dabei steht nicht das Gewinnen, sondern das faire und gemeinschaftliche Miteinander im Vordergrund. Gezeigt werden soll, dass jeder Mensch – mit und ohne Behinderung – in seiner Freizeit sportlich aktiv und überall dabei sein kann. Wenn Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Sport treiben, werden spielerisch Hemmschwellen, Vorurteile und Berührungsängste abgebaut und Neugier auf neue Sportarten geweckt. Eine offene Gesellschaft, in der wirklich Jede und Jeder willkommen ist und von der letztendlich alle profitieren, sollte nicht nur permanent gefordert, sondern durch solche Events auch aktiv gefördert werden.

Hauptziele des Sportfestes sind die Schaffung von wohnortnahen Angeboten für Menschen mit Behinderung, von nachhaltigen Strukturen sowie dem Aufbau von Netzwerken (vgl. Abb. 1).



I.

II. *Abb. 1: Zielsetzungen „Sportfest für alle“*

III. Das „**Sportfest für alle**“ hat drei inhaltliche Schwerpunkte, wie Abbildung 2 zeigt. Die erste Säule des „Hauses“ enthält zahlreiche Mitmachstationen, die Besucherinnen und Besucher zum Schnuppern und Kennenlernen verschiedener Sportarten einladen (wettbewerbsfreies Angebot). Ebenso gibt es als zweite Säule einen inklusiven Wettbewerb in zwei Sportarten, an dem Menschen mit und ohne Behinderung in Konkurrenz zueinander antreten. Hier ermöglicht ein spezielles Reglement allen Teilnehmenden faire und spannende Wettkämpfe in homogenen Leistungsstufen. Die dritte Säule beinhaltet ein breites Angebot an Informationsmöglichkeiten in Form einer Messe mit verschiedenen Ausstellern. Umrahmt wird das Sport- und Spielfest von einem attraktiven und bunten Rahmenprogramm.

IV.

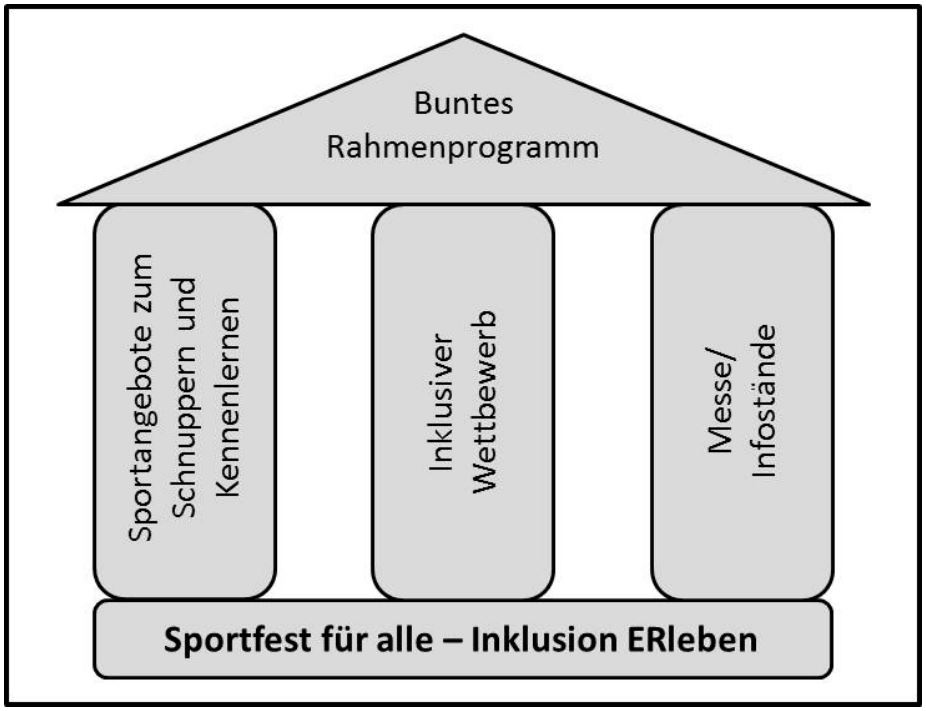


Abb. 2: Konzept „Sportfest für alle“

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 3.3

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
I/52	Sportamt	**52/053/2015**

Aktueller Sachstand Bürger-, Begegnungs- und Gesundheitszentrum

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Sportbeirat	28.04.2015	Ö	Kenntnisnahme	
Sportausschuss	28.04.2015	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
Ref. VI

I. Kenntnisnahme
Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht
Im BWA am 17.03.2015 wurde die Vergabe zur Tragwerksplanung beschlossen. Nach der Einspruchsfrist werden die Verträge versendet. Das neue VOF-Verfahren für die Planer der Technischen Ausrüstung ist veröffentlicht worden. Bisher gab es 20 Anfragen, doppelt so viel wie im ersten Verfahren. Die Bewerbungsfrist endete am 26.03.2015, die Bewerbungsgespräche sind für den 22.04.2015 vorgesehen gewesen. Die Vergabe erfolgt im BWA im Mai 2015.
Nach wie vor werden Gespräche mit den Nutzern geführt. Bei den beteiligten Partnern gibt es momentan folgenden Sachstand:
Die Vertragsverhandlungen mit dem HCE sind aufgenommen worden, ein erstes Angebot des HCE liegt vor.
Ein Vorvertrag wurde der Franconian International School zugeleitet, so dass in Kürze eine erste schriftliche Zusage zu erwarten ist.
Hinsichtlich der Einbindung des Deutschen Alpenvereins Sektion Erlangen ergeben sich aktuell Umplanungen, die einen eigenen Gebäudekomplex für den DAV vorsehen. Auslöser ist hierfür eine zeitliche und inhaltliche Abstimmung, die beim DAV durch Mitgliedervoten im Rahmen der Vereinssatzung notwendig sind. Weiterhin sind die Fördervoraussetzungen in einem eigenen Gebäude deutlich einfacher abzuklären und zu erfüllen als in der Verschmelzung im Gebäudekomplex der Sporthalle. Nach Aussage des DAV haben sich weiterhin in den letzten zwei Jahren die Randbedingungen an die Anforderungen an Boulderhallen geändert. Es stehen mittlerweile viele kommerzielle Boulderhallen in der Region zur Verfügung, es fehlt aber an Indoor-Seilklettermöglichkeiten. Um diesen Bereich für den DAV gegebenenfalls mit einplanen zu können, ist es notwendig, sich ohne zeitlichen Druck damit auseinanderzusetzen. Der DAV-Komplex wird deshalb aus dem ersten Bauabschnitt herausgelöst und wird somit in der Planung und der zeitlichen Abfolge unabhängig auf einer eigenen Grundstücksfläche im BBGZ angeschlossen.
Die Vorteile für den DAV ergeben sich in der zeitlichen Entkopplung, um die Finanzierung und Bezuschussung zu klären und die entsprechenden Mitgliedervoten einzuholen, sowie die Möglichkeit, die Planungen an die neuen Herausforderungen anzupassen. Synergieeffekte für die Mehrzweckräume im Hallenkomplex bleiben für den DAV für größere Veranstaltungen oder Vorträge erhalten.
Die Vorteile für die Stadt Erlangen liegen in der schnelleren Realisierung des ersten Bauabschnitts des BBGZ und in den geringeren Finanzierungskosten bzw. in der nun wegfallenden Vorfinanzierung für den Bereich des DAV.
Eine Veränderung der Ausmaße auf der Grundstücksfläche in horizontaler oder vertikaler Richtung ergeben sich für die vorgesehenen Bereiche des BBGZ mit Sporthalle, Familienzentrum, NLZ Fraunhofer Institut und DAV Zentrum nicht.
Vom Büro Behnisch sind zwei Vorschläge für eine Neupositionierung des NLZ, DAV und des Familienzentrums vorgelegt worden. Dem Fraunhofer Institut sind die aktuellen Überlegungen mit der

Anbindung an das NLZ zugesandt worden. Eine parallele Bearbeitung zum Realisierungsteil, bzw. ein Einstieg in die Vorplanung des NLZ und des Familienzentrums erscheint hinsichtlich Baubeginn, Anbindung und Planung der Übergänge sinnvoll.
Hinsichtlich des Familienzentrums ergibt sich folgender Sachstand. Das jetzige Raumprogramm sieht zwei Grundschullernstuben, ein Spielstube, eine Familienpädagogische Einrichtung (FapE), eine Jugendsozialarbeit und eine Jugendlernstube vor. Eine detaillierte Abstimmung findet zwischen GME und 511 statt.
Im April soll im JHA/Stadtrat der Grundsatzbeschluss (mit Beschluss nach DA-Bau 5.3) gefasst werden.
Für die PKW-Stellplätze gibt es inzwischen mehrere Optionen. Es können Parkplätze der Uni in der Staudtstraße genutzt werden..
In einem der letzten Unikontaktgespräche zwischen der Stadt Erlangen und der Friedrich-Alexander-Universität wurde über die Bereitstellung von Parkmöglichkeiten von Einrichtungen der FAU bei Großereignissen im BBGZ (z.B. Heimspiele HC Erlangen) gesprochen. Dabei wurde durch die FAU die grundsätzliche Bereitschaft gezeigt, insbesondere an Wochenenden die Parkflächen in der näheren Umgebung des BBGZ unter noch zu vereinbarenden Voraussetzungen nutzen zu können. Für Nutzungsüberlassungen an die Stadt bzw. ihre Besucher des BBGZ bedarf es des Abschlusses einer Nutzungs-/Gestattungsvereinbarung, die im Detail festgelegt werden muss.
Es wird dabei deutlich, dass ein großes Maß an Verkehrsentlastung über eine Anfahrt der Besucher des BBGZ mit PKWs aus Süden und Osten möglich wäre.
Zum Zeitplan gibt es folgende Aussage: Trotz der Verschiebung des VOF-Verfahrens der TA-Planung bleibt der bisherige Grobzeitplan mit einem möglichen Baubeginn Anfang/Frühjahr 2016 bestehen. Mit Einstieg in die Vorentwurfsplanung wird das Büro Behnisch einen detaillierten Zeitplan aufstellen.

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 3.4

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
I/52	Sportamt	**52/052/2015**

Anpassung der Bahnenmiete für Erlanger Bäder

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Sportbeirat	28.04.2015	Ö	Kenntnisnahme	
Sportausschuss	28.04.2015	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen
ESTW

I. Kenntnisnahme
Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht
Durch Beschluss des Aufsichtsrates der Erlanger Stadtwerke wird neben den Eintrittspreisen für die Bäder auch die Miete für die Bahnen für Sportvereine zum 01.09.2015 erhöht. Aus der beigefügten Anlage sind die entsprechenden neuen Preise für die Hannah Stockbauer Halle und dem Hallenbad Frankenhof für die Bahnen und die Lehrschwimmbecken zu entnehmen.

Anlagen: Bahnmieten Vereine ab 09/2015

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
IV. Zum Vorgang

Ö 3.4

ESTW / B-Ba/ ☎ 4413 27. März 2015

Verteiler: an VK, Amt. 52 zur Kenntnis

Sportausschuss am 28. April 2015
Anpassung der Bahnmieten Erlanger Bäder

Der Aufsichtsrat der Erlanger Stadtwerke AG hat in seiner Sitzung am 12. Dezember 2014 der vorgeschlagenen Anpassung der Eintrittspreise der Erlanger Bäder zum 1. Mai 2015 zugestimmt.

Im Zuge der Anpassung der allgemeinen Eintrittspreise, sollen auch die Preise für die Anmietung von Schwimmbahnen bzw. Schwimmbecken zum 15. September 2015 angepasst werden. Die Bahn- bzw. Beckenmieten der Erlanger Bäder für die Vereinsnutzung sind nunmehr seit 10 Jahren unverändert .

Im Hinblick auf die deutlichen Betriebskostensteigerungen der letzten 10 Jahre, ist eine Anpassung der Bahnmieten notwendig.

Anpassung der Bahnmieten Erlanger Bäder:
(Entgelte inkl. 7 % Ust.)

10/39

	StR-Beschluss vom 8.12.2005		ESTW AR-vom 12.12.2014		Veränderung	
	Erlanger Vereine	auswärtige Vereine	Erlanger Vereine	auswärtige Vereine	Erlanger Vereine	auswärtige Vereine
Hannah Stockbauer Halle	**seit 2005**	**seit 2005**	**NEU Mitte Sept. 2015**			
	Euro/Std.	Euro/Std.	Euro/Std.	Euro/Std.	Euro/Std.	Euro/Std.
Sportbecken je Bahn	8,00 €	24,00 €	10,00 €	30,00 €	2,00 €	6,00 €
Lehrschwimmbecken	30,00 €	60,00 €	38,00 €	76,00 €	8,00 €	16,00 €
Hallenbad Frankenhof	**seit 2005**	**seit 2005**	**Neu Mitte Sept. 2015**			
	Euro/Std.	Euro/Std.				
Sportbecken je Bahn	7,00 €	21,00 €	10,00 €	30,00 €	3,00 €	9,00 €
Lehrschwimmbecken	25,00 €	50,00 €	38,00 €	76,00 €	13,00 €	26,00 €

Batz

Anzahl der Seiten: 1

P:\BATZ\Bäder\Preise div. Regelungen\Neue Preise Bäder Mai 2015\Vereine\Vorlage Sportausschuß Bahnmieten Sept. 2015.docx

Ö 4

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
	Sportamt	**52/051/2015**

Förderung des BIG-Projektes im Sportverein

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Sportbeirat	28.04.2015	Ö	Empfehlung	
Sportausschuss	28.04.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Im Rahmen des BIG-Projektes erfolgt eine Bezuschussung für 2015 in Höhe von 4.000 € zweckgebunden an den ATSV Erlangen zur personellen Verstärkung für die Netzwerkarbeit.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen
(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Unterstützung des BIG-Projektes

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen
(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

In den Sportförderrichtlinien der Stadt Erlangen bestehen Zuschussmöglichkeiten im Rahmen der Breitensportförderung für Sozialmaßnahmen im Sportbereich (B9b). Es erfolgt daher eine Bezuschussung des ATSV Erlangen zur personellen Verstärkung des BIG-Projektes in 2015.

3. Prozesse und Strukturen
(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Für das BIG-Projekt ist eine persönliche Ansprache und Akquisition der Teilnehmerinnen unabdingbar. Auch für eine erfolgreiche Kursplanung ist es wichtig, den integrativen Ansatz weiter beizubehalten und die Teilnehmerinnen für neue Kurse einzubeziehen. Um diese Prozesse bei den im BIG-Projekt teilnehmenden Vereinen zu unterstützen, ist es sinnvoll, eine BIG-Helferin beim Verein selber anzusiedeln. Weiterhin soll eine Identifikation der Helferin mit dem Verein gefördert werden.

4. Ressourcen
(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	4.000 €	bei Sachkonto: 530101
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
X sind vorhanden im Budget auf Kst 520090/KTr 42110052/Sk530101
☐ sind nicht vorhanden

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 6

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
I/52	Sportamt	**52/059/2015**

Sport im öffentlichen Raum

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Sportbeirat	28.04.2015	Ö	Empfehlung	
Sportausschuss	28.04.2015	Ö	Beschluss	
Kultur- und Freizeitausschuss	29.04.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
Abt 412

I. Antrag

Die Verwaltung wird beauftragt das Projekt „Sport im öffentlichen Raum“ weiter zu bearbeiten und aufgrund der beigefügten Konzeption einen Standort auszuwählen sowie für den Haushalt 2016 finanzielle Mittel anzumelden.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

Arbeitsprogramm 2015 sieht für Amt 52 die Konzeptentwicklung „Sport im öffentlichem Raum“ vor. Eine amtsübergreifende Konzepterstellung mit Abteilung 412 wurde fertiggestellt (Anlage 1).
Für die Bürgerinnen und Bürger, die nicht ausschließlich in Vereinen Sport treiben, soll ein flächendeckendes und zeitgemäßes Bewegungsangebot errichtet werden, dass die konditionellen Fähigkeiten Kraft, Beweglichkeit, Koordination und Ausdauer umfasst.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

- Bestandsaufnahme der bestehenden Sportmöglichkeiten (Anlage 2)
- Weiterentwicklung der Konzeption von Aktivplätzen/Bewegungsparks mit konkreten Geräten an folgenden Standorten:

a) Brucker Lache: Bachgraben
b) Büchenbach: neben dem TV-Vital/ Mönau
c) Naherholungsgebiet Dechsendorfer Weiher
d) Regnitzwiesen
e) Röthelheimpark

3. Prozesse und Strukturen

In einem weiteren Schritt könnte die Standorte aktiv „bespielt“ werden.

- Durch Kooperationen mit ansässigen Vereinen z.B. TV-Vital: Angebot von Kursen
- Nachfrage bei der BSJ + BLSV -> Sportangebote schaffen durch speziell ausgebildete Übungsleiter
- Wiederkehrende Aktionen fördern
- BIG-Projekt integrieren
- Ins 1000 Pkt. Programm einbeziehen
- Schulen/Kinderhorte/VHS mit ins Boot holen
- Gesundheitstag -> Stadtverwaltung

4. Ressourcen

Haushaltsmittel

☐ werden nicht benötigt
☐ sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
X sind nicht vorhanden

Anlagen: Konzeption Sport im öffentlichem Raum
Bestandsaufnahme Sport im öffentlichem Raum

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 6

Bestandsaufnahme öffentliche Sportanlagen in Erlangen 2015

Sportart	Bezeichnung	Lage	Bezirk/Hot-Spot	Charakteristika	Beschilderung
Basketball	Basketballfelder	Goldberglein	Alterlangen		
Basketball	Basketballfelder	Parkplatz Freibad West	Alterlangen		
Hartplätze	Bolzplatz	Schallershofer Straße	Alterlangen		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Am See - Alterlanger See	Alterlangen		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Damaschkestraße	Alterlangen		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Falkenstraße	Alterlangen		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Goldberglein	Alterlangen		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Habichtstr - Kanal - Ruderverein	Alterlangen		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Kapellensteg	Alterlangen		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Killinger Straße	Alterlangen		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Killinger Straße	Alterlangen		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Regnitzwiesen - Nördlich Freibad West	Alterlangen		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Regnitzwiesen - Nördlich Freibad West	Alterlangen		
Basketball	Basketballfelder	Michael-Vogel-Straße - Süd	Anger		
Basketball	Basketballfelder	Pommernstraße Wendehammer	Anger		
Boccia	Bocciafläche	Michael-Vogel-Straße - Süd	Anger		
Hartplätze	Bolzplatz	Michael-Vogel-Str. Süd	Anger		
Rodeln	Rodelhügel	Pommernstraße	Anger		
Rollschuh	Rollschuhbahn	Michael-Vogel-Straße 36	Anger		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Michael-Vogel-Straße - Süd	Anger		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Neckarstraße	Anger/Rathenau		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Strümpellstraße	Anger/Rathenau		
Basketball	Basketballfelder	Buckenhofer Weg	Bruck		
Basketball	Basketballfelder	Zeißstraße	Bruck		
Hartplätze	Bolzplatz	Ahornweg	Bruck		
Hartplätze	Bolzplatz	Anschützstraße Bolzplatz Adlerwiese	Bruck		
Hartplätze	Bolzplatz	Buckenhofer Weg	Bruck		
Hartplätze	Bolzplatz	Buckenhofer Weg	Bruck		
Hartplätze	Bolzplatz	Herbstwiesenweg	Bruck		
Hartplätze	Bolzplatz	Junkersstraße	Bruck		
Natureisflächen	Brucker Seela	Erlangen Bruck	Bruck		
Rodeln	Rodelhügel Brucker Radweg	Buckenhofer Weg	Bruck		
Rodeln	Rodelhügel	Herbstwiesenweg	Bruck		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Ahornweg	Bruck		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Bonhoefferweg	Bruck		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Fürther Straße	Bruck		

Tischtennis	Tischtennisanlage	Gustav-Heyer-Weg	Bruck		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Heinrich-Hertz-Straße	Bruck		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Herbstwiesenweg	Bruck		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Junkersstraße	Bruck		
Hartplätze	Bolzplatz	Franzosenweg Nord	Brucker Lache		
Joggen	Erlanger Winterwaldlauf	Brucker Lache	Brucker Lache	5,0 km	nicht markiert
Nordic Walking		Brucker-Lache	Brucker Lache	4,7 km	
Rodeln	Rodelhügel in der Brucker Lache	Brucker Lache	Brucker Lache		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Franzosenweg Nord (west)	Brucker Lache		
Wandern	Rundweg Ost	Innenstadt/Röthelheimpark/ Buckenhofer Forst/ Tennenloher Forst/ Brucker Lache	Brucker Lache	31,0 km	nicht markiert
Basketball	Basketballfelder	Am Dummetsweiher - Holzweg Nord	Büchenbach		
Basketball	Basketballfelder	Donato-Polli-Straße - Skateanlage	Büchenbach		
Basketball	Basketballfelder	Goldwitzer Straße	Büchenbach		
Basketball	Basketballfelder	Mönaustraße	Büchenbach		
Basketball	Basketballfelder	Mönaustraße	Büchenbach		
Boccia	Bocciafläche	Mönaustraße	Büchenbach		
Boccia	Bocciafläche	Rudeltplatz	Büchenbach		
Hartplätze	Bolzplatz	Adenauerring-Nord - Holzweg	Büchenbach		
Hartplätze	Bolzplatz	Donato-Polli-Straße	Büchenbach		
Hartplätze	Bolzplatz	Donato-Polli-Straße	Büchenbach		
Hartplätze	Bolzplatz	Kernbergstraße	Büchenbach		
Hartplätze	Bolzplatz	Odenwaldallee	Büchenbach		
Inline-Hockey	Inline-Hockey	Mönaustraße	Büchenbach		
Klettern	Kletterwand (Kletterfelsen)	Mönaustraße	Büchenbach		
Natureisflächen	Neu Weiher	In der Reuth	Büchenbach		
Rodeln	Rodelhügel am Steinforstgraben	Rabenweg - Main-Donau-Kanal - Rodelhang	Büchenbach		
Skaten	Skatepark	Donato-Polli-Straße - Skateanlage	Büchenbach		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Bamberger Straße	Büchenbach		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Donato-Polli-Straße	Büchenbach		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Kulmbacher Straße/Friedhof	Büchenbach		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Mönaustraße	Büchenbach		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Mönaustraße	Büchenbach		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Odenwaldallee	Büchenbach		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Würzburger Ring	Büchenbach		
Tischtennis	Tischtennisanlage	In der Reuth	Büchenbach		
Volleyball	Volleyballfeld	Goldwitzer Straße	Büchenbach		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Groß-von-Trockau-Platz	Buckenhof		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Wilhelminenstraße	Buckenhof		

Nordic Walking	Zigeunereck Trail	Wildgehege/Ecke Obi	Buckenhofer Forst	10,5 km
Nordic Walking	Hirschlecke Trail	Wildgehege/Ecke Obi	Buckenhofer Forst	5,5 km
Nordic Walking	Kreuzeiche Tail	Wildgehege/Ecke Obi	Buckenhofer Forst	5,3 km
Nordic Walking	Rechbockweiher Trail	Wildgehege/Ecke Obi	Buckenhofer Forst	6,1 km
Beachen	Beachvolleyballfeld	Dechsendorfer Weiher	Dechsendorfer Weiher	
Natureisflächen	Dechsendorfer Weiher	Dechesendorfer Weiher	Dechsendorfer Weiher	
Rodeln	Rodelhügel am Giesberg	Dechsendorferweiher	Dechsendorfer Weiher	
Wandern	Weg Nr. 58: "Schneider-Scheumann-Weg"	Dechesendorfer Weiher	Dechsendorfer Weiher	30,6 km
Basketball	Basketballfelder	Egidienstraße - Georg-Hirschmann-Anlage	Eltersdorf	
Tischtennis	Tischtennisanlage	Alfred-Mehl-Straße	Eltersdorf	
Tischtennis	Tischtennisanlage	Egidienstraße - Georg-Hirschmann-Anlage	Eltersdorf	
Tischtennis	Tischtennisanlage	Egidienstraße - Georg-Hirschmann-Anlage	Eltersdorf	
Tischtennis	Tischtennisanlage	Rieterweg	Eltersdorf	
Basketball	Basketballfelder	Willi-Grasser-Ring	Frauenaurach/Kriegenbrunn	
Basketball	Basketballfelder	Willi-Grasser-Ring	Frauenaurach/Kriegenbrunn	
Hartplätze	Bolzplatz	Bruckweiherstraße	Frauenaurach/Kriegenbrunn	
Hartplätze	Bolzplatz	Karl-May-Straße	Frauenaurach/Kriegenbrunn	
Hartplätze	Bolzplatz	Sylvaniastraße	Frauenaurach/Kriegenbrunn	
Hartplätze	Bolzplatz	Talblick Main-Donau-Kanal	Frauenaurach/Kriegenbrunn	
Tischtennis	Tischtennisanlage	Karl-May-Straße/Kuhwasen	Frauenaurach/Kriegenbrunn	
Tischtennis	Tischtennisanlage	Klosterwald	Frauenaurach/Kriegenbrunn	
Tischtennis	Tischtennisanlage	Veilchenweg	Frauenaurach/Kriegenbrunn	
Hartplätze	Bolzplatz	Haundorfer Straße Am Weiher	Häußling	
Tischtennis	Tischtennisanlage	Haundorfer Straße Am Weiher	Häußling	
Tischtennis	Tischtennisanlage	Wallensteinstraße	Kriegenbrunn	
Hartplätze	Bolzplatz	Spardorfer Straße - Handtuchwiese	Meilwald	
Joggen	Schweißtropfenbahn	Meilwald	Meilwald	3,4 km
Joggen	Trimmdich Pfad	Meilwald	Meilwald	2,3 km
Klettern	Niedrigseilparcours	Spardorferstrasse - Jugendfarm	Meilwald	
Kraft-Koordination-Parcours	Fitnessparcours	Meilwald	Meilwald	**6 Stationen:** Slackline, Sprung-Kraft, Bauch-Kraft, Dehnen-Beweglichkeit, Arm-Kraft
Nordic Walking	Runde A	Meilwald	Meilwald	5,0 km
Nordic Walking	Runde B	Meilwald	Meilwald	2,3 km

Nordic Walking	Runde C	Meilwald	Meilwald	3,8 km	
Orientierungslauf	Orientierungslauf Parcour	Meilwald	Meilwald	3,0 km	
Orientierungslauf	Orientierungslauf Parcour	Meilwald	Meilwald	4,0 km	
Orientierungslauf	Orientierungslauf Parcour	Meilwald	Meilwald	6,0 km	
Reitwege		Meilwald	Meilwald		
Slackline	Slackline-parcours	Spardorfer Straße - Handtuchwiese	Meilwald		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Spardorfer Straße - Handtuchwiese	Meilwald		
Wandern	Markgrafenweg: Ansbach-Erlangen-Bayreuth	Meilwald/Rathsberg	Meilwald	80,0 km	
Wandern	Grünpunkt Nr 62: Dormitz-Bubenreuth	Meilwald/Rathsberg	Meilwald	11,3 km	
Joggen	Erlanger Arcadenlauf Hauptlauf	Mönau	Mönau	10,0 km	nicht markiert
Joggen	Erlanger Arcadenlauf Hobbylauf	Mönau	Mönau	5,0 km	nicht markiert
Joggen	Erlanger Arcadenlauf Schülerlauf	Mönau	Mönau	2,5 km	nicht markiert
Reitwege		Mönau	Mönau		
Wandern	Rundweg Nordwest	Büchenbach/Kosbach/Mönau	Mönau	19,0 km	nicht markiert
Wandern	Weg Nr. 002: Main-Donau-Weg: Höchstadt-Neuburg	Mönau	Mönau	231,2 km	
Beachen	Beachvolleyballfeld	Bayernstraße	Regnitzwiese		
Hartplätze	Bolzplatz	Bayernstraße	Regnitzwiese		
Hartplätze	Bolzplatz	Regnitzwiesen Nördlich Freibad West-nord	Regnitzwiese		
Hartplätze	Bolzplatz	Regnitzwiesen Nördlich Freibad West-nord	Regnitzwiese		
Hartplätze	Bolzplatz	Regnitzwiesen Nördlich Freibad West-süd	Regnitzwiese		
Hartplätze	Bolzplatz	Regnitzwiesen Nördlich Freibad West-süd	Regnitzwiese		
Radfahren	Regnitzradweg (Kanalroute)	Bamberg <-> Nürnberg	Regnitzwiese	75,0 km	
Radfahren	Regnitzradweg (Talroute)	Bamberg <-> Nürnberg	Regnitzwiese	85,0 km	
Wandern	Regnitztalweg	Regnitz	Regnitzwiese	15,0 km	nicht markiert
Wandern	Rundweg Südwest	Regnitz/Kanal/Frauenaurach/ Kriegenbrunn/Hüttendorf	Regnitzwiese	12,0 km	nicht markiert
Basketball	Basketballfelder	Komotauer Straße	Röthelheim/Sebaldus		
Basketball	Basketballfelder	Mozartstraße	Röthelheim/Sebaldus		
Basketball	Basketballfelder	Paul-Gordan-Straße	Röthelheim/Sebaldus		
Basketball	Basketballfelder	Silbergrasweg	Röthelheim/Sebaldus		
Basketball	Basketballfelder	Silbergrasweg	Röthelheim/Sebaldus		
Beachen	Beachvolleyballfeld	Silbergrasweg	Röthelheim/Sebaldus		
BMX-Fahren	BMX Bahn	Silbergrasweg	Röthelheim/Sebaldus		
BMX-Fahren	BMX Bahn	Theodor-Heuss-Anlage	Röthelheim/Sebaldus		
Boccia	Bocciafläche	Paul-Gordan-Straße	Röthelheim/Sebaldus		
Boccia	Bocciafläche	Plätze Theodor-Heuss-Anlage	Röthelheim/Sebaldus		

Hartplätze	Bolzplatz	Mozartstraße	Röthelheim/Sebaldus		
Hartplätze	Bolzplatz	Theodor-Heuss-Anlage	Röthelheim/Sebaldus		
Joggen	Trimmdich Pfad	Sportpark Siemens	Röthelheim/Sebaldus		
Klettern	Kletterwand	Paul-Gordan-Straße	Röthelheim/Sebaldus		
Nachtlauf	Erlanger-Nachtlauf große Runde	Röthelheimpark	Röthelheim/Sebaldus	4,0 km	
Nachtlauf	Erlanger-Nachtlauf kleine Runde	Röthelheimpark	Röthelheim/Sebaldus	2,7 km	
Rodeln	Rodelhügel Silbergrasweg	Kurt-Schuhmacher-Str. - Silbergrasweg	Röthelheim/Sebaldus		
Slackline	Slackline-parcours	Komotauer Straße	Röthelheim/Sebaldus		
Slackline	Slackline-Pfosten	Silbergrasweg	Röthelheim/Sebaldus		
Slackline	Slackline-Pfosten	Spielplatz Petra-Kelly-Weg	Röthelheim/Sebaldus		
Spritzeisflächen	Theodor-Heuss-Anlage	Theodor-Heuss-Anlage	Röthelheim/Sebaldus		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Komotauer Straße	Röthelheim/Sebaldus		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Komotauer Straße	Röthelheim/Sebaldus		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Mozartstraße	Röthelheim/Sebaldus		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Paul-Gordan-Straße	Röthelheim/Sebaldus		
Trial-Fahren	Trail-Parcous	Silbergrasweg	Röthelheim/Sebaldus		
Wandern	Blaukreuz Nr. 106: Nbg-Erlangen	Röthelheimpark	Röthelheim/Sebaldus	13,0 km	
Basketball	Basketballfelder	Eskilstunastraße	Sieglitzhof		
Hartplätze	Bolzplatz	Eskilstunastraße	Sieglitzhof		
Spritzeisflächen	Lange Zeile	Sieglitzhof	Sieglitzhof		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Eskilstunastraße	Sieglitzhof		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Eskilstunastraße	Sieglitzhof		
Wandern	Karpfen, Kräuter, Kren und Kirschen: Wild und Wald	Sieglietzhof/Tennenloher Forst	Sieglitzhof	9,0 km	
Hartplätze	Bolzplatz	Ritzerstraße	Sieglitzhof/Buckenhof		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Rennesstraße	Sieglitzhof/Buckenhof		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Rennesstraße	Sieglitzhof/Buckenhof		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Schronfeldsteg - Löhestraße	Sieglitzhof/Buckenhof		
Hartplätze	Bolzplatz	Am Klosterholz	Steudach		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Am Klosterholz	Steudach		
Basketball	Basketballfelder	Äußere Nürnberger Straße - Alte B4	Tennenlohe		
Hartplätze	Bolzplatz	Hohlgasse-Hutgraben	Tennenlohe		
Natureisflächen	Weiher an der Wied	Tennenlohe	Tennenlohe		
Tischtennis	Tischtennisanlage	An der Wied	Tennenlohe		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Äußere Nürnberger Straße - Alte B4	Tennenlohe		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Haselhofstraße	Tennenlohe		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Vogelherd	Tennenlohe		
Basketball	Basketballfelder	Konrad-Haußner-Straße	Tennenlohe/Eltersdorf		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Böhmlach	Tennenlohe/Eltersdorf		

Tischtennis	Tischtennisanlage	Branderweg	Tennenlohe/Eltersdorf		
Nordic Walking		Tennenloher Forst	Tennenloher Forst	10,0 km	gelber Schmetterling
Wandern	Rotkreuz Nr. 141: Tennenlohe-Buchenbühl	Tennenloher Forst	Tennenloher Forst	9,9 km	
Basketball	Basketballfelder	Bürgermeistersteg - Lewin-Poeschke-Anlage	Zentrum		
Basketball	Basketballfelder	Am Färberhof	Zentrum		
Hartplätze	Bolzplatz	Bürgermeistersteg - Lewin-Poeschke-Anlage	Zentrum		
Rodeln	Rodelhügel Bügermeistersteg	Bürgermeistersteg	Zentrum		
Skaten	Skatepark	Michael-Vogel-Straße - Nord	Zentrum		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Bohlenplatz	Zentrum		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Bohlenplatz	Zentrum		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Steg an der Bleiche - Schwabachanlage	Zentrum		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Steg an der Bleiche - Schwabachanlage	Zentrum		
Tischtennis	Tischtennisanlage	Steg an der Bleiche - Schwabachanlage	Zentrum		

Ö 6

„Sport im öffentlichen Raum“

Für welche Zielgruppen sind diese „Aktivplätze“ gedacht?

- ➔ Sportliche Nutzer (unorganisierte Breitensportler ab 14 Jahren)
- ➔ Gruppen und Sportvereine (organisierte Breitensportler)
- ➔ Ältere Nutzer (Senioren)
- ➔ Schüler und Studenten (Schulen + VHS)
- ➔ „Nichtbeweger“

Fazit: keine Ausgrenzung durch falsche Bezeichnung; Für jeden geeignet; kostenlose Benutzung

Wie können wir die Bevölkerung in den Entstehungsprozess einbinden?

- ➔ Statistik aktuell (nächste Befragung im Frühjahr 2016 + Auswertung ½ Jahr -> zu lange
- ➔ Befragung vor Ort mit Infoveranstaltung (Vorstellung des Konzepts; Aufnahme von Wünschen)
- ➔ Fragebogen entwerfen und als E-Mail versenden

Wie kann man bestehende Strukturen aufwerten?

- ➔ Bestehende Strukturen verbessern/aktualisieren (Beschilderung, QR-Codes, Anleitungen, neben Spiel- und Bolzplätzen jedoch mit etwas Abstand dazu -> vgl. Normen)
- ➔ Lauf- und Nordic Walking Strecken neu ausschildern
- ➔ In Kombination mit Vereinen angeleitetes Training anbieten (Stationen + Laufstrecken)
- ➔ Breites Angebot schaffen: Kraft/Koordination/Ausdauer/Beweglichkeit
- ➔ Sitzmöglichkeiten schaffen (Zielgruppen: Senioren)

Wie können wir eine möglichst kontinuierliche Benutzung der „Aktivplätze“ fördern?

- ➔ Einweihungsfeier (mit OB, Vereinen, Schulen) erklärt den Nutzern das WAS, WO und WIE
- ➔ Durch Kooperationen mit ansässigen Vereinen z.B. TV-Vital: Angebot von Kursen
- ➔ Nachfrage bei der BSJ + BLSV -> Sportangebote schaffen durch speziell ausgebildete Übungsleiter
- ➔ Wiederkehrende Aktionen fördern
- ➔ BIG-Projekt integrieren
- ➔ 1000 Punkte-Programm einbeziehen
- ➔ Schulen/Kinderhorte/VHS mit ins Boot holen
- ➔ Gesundheitstag -> Stadtverwaltung

Wie können wir die Finanzierung sicherstellen? (geschätzte Kosten pro Platz: 30.000 €)

- ➔ Stiftungen und Fördervereine anfragen
- ➔ Siemens (-> Siemens-Campus für den Standort Brucker Lache)
- ➔ Private Spenden
- ➔ Regionale Sponsoren (Sparkasse, Siemens, Hotels)
- ➔ Öffentliche Gelder (Eigenmittel Stadt Erlangen)
- ➔ Krankenkassen (Barma, Alianz, AOK, SBK, …)

Wie können wir solche Plätze benennen?

- ➔ „Aktivplätze“
- ➔ „Aktiv-Park“
- ➔ „Bewegungsinseln“
- ➔ „Bewegungsparks“
- ➔ „Generationenbewegungsparcours“
- ➔ „Mehrgenerationenpark“
- ➔ „Familiensportpark“

Was sollten solche Plätze anbieten?

- ➔ Einleitungstafel, die den Sinn der Anlage erklärt und zur Orientierung dient
- ➔ Sitzmöglichkeiten für Senioren
- ➔ Stationen: Kraft/Koordination/Beweglichkeit
- ➔ Unterschiedliche Niveaus abdecken (vgl. Meilwald; Bsp. Einsteiger – Fortgeschrittener- Spitzensportler)
- ➔ Erläuterungen anhand von Schildern/Video-Tutorials/Scan-Codes/Bilder
- ➔ Möglichkeit der Anbindung an Lauf/Nordic-Walking Strecken
- ➔ Fahrradständer + Mülleimer
- ➔ Toiletten
- ➔ Fallschutz und Untergrund Beläge der Anlagen

Welche rechtlichen Vorschriften gibt es?

- ➔ Sicherheitsnormen **DIN 79000** und **prEN 16630** für Fitnessgeräte im Außenbereich müssen eingehalten werden. D.h. Abstand zu Kinderspielplätzen muss eingehalten werden -> Eindeutige Unterscheidung
- ➔ Bei einer Kombination von beidem von Bewegungsgeräten und Kinderspielplatzgeräten müssen die Bewegungsgeräte den Bestimmungen der **DIN EN 1176** für Kinderspielplatzgeräte entsprechen.
- ➔ Wartung und Pflege wie bei Kinderspielplätzen (Visuelle Kontrolle mind. 1/Woche; operative Kontrolle alle 1-3 Monate; Hauptkontrolle 1/Jahr)

Mögliche Argumente für die Realisierung solcher Anlagen?

- ➔ Gesundheitsaspekt (Kraft/Koordination/Beweglichkeit/Ausdauer -> Wichtig für jede Altersstufe)
- ➔ Entspricht dem Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger nach **mehr selbstorganisiertem Sport**, **möglichst wohnortnah** und **mehr Transparenz**-> Erhöhung der Lebenszufriedenheit (vgl. Umfrage 2004)
- ➔ Stärkung der Attraktivität des Standortes Erlangen (Bsp. Siemens-Campus)
- ➔ Entspricht dem gewandelten Bewegungs- und Freizeitverhalten vieler Bürger
- ➔ Begegnungsstätte zwischen den Generationen aber auch zwischen den Kulturen „Integration“
- ➔ Abdeckung von möglichst vielen Bedürfnissen unterschiedlicher Bevölkerungsschichten (Senioren, Kinder, Jugendliche, Eltern, Arbeitnehmer)
- ➔ Im Vergleich zu den umliegenden Gemeinden, sollte eine bewegungsfreundliche Stadt wie Erlangen sich gut positionieren.

Wo können wir etwas Neues anbieten?

- ➔ In bisher strukturschwächeren Gebieten z.B. Nord-Westen
- ➔ in Planung befindlichen Arealen „Neukonzeption“ -> Siemens-Campus
- ➔ In der Nähe von Altenwohnungen und Seniorenheimen
- ➔ Neubaugebieten

Wo sollen Schwerpunkte gesetzt werden?

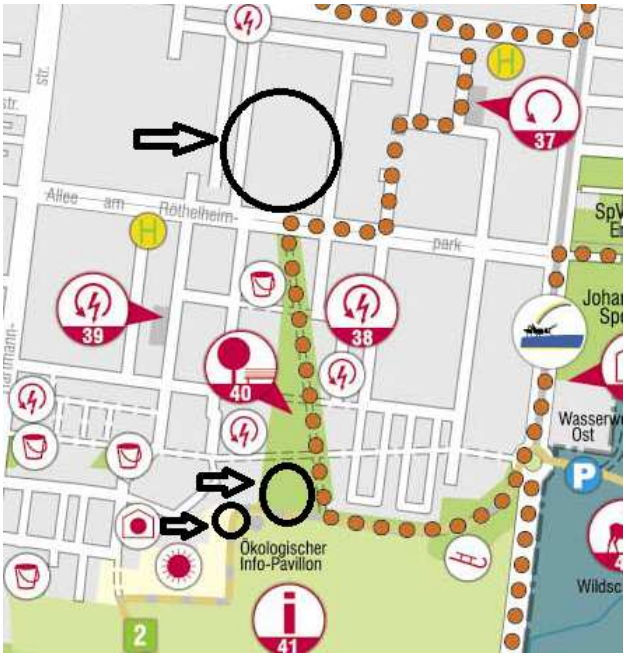
[Idee: an bereits viel genutzten/bekannten Spots über die Stadt verteilt + Anbindung an Laufmöglichkeiten*:*

1) **TV-Vital + Mönau** [Aktivplatz + Laufstrecke]
   Wiese beim TV-Vital (Vorteil Anbindung an Vereinsstrukturen; mögliche Kurse; TV48 Erlangen zur Zusammenarbeit grundsätzlich bereit)
   Wiese am Dummetsweiher (Anbindung an Laufstrecken in der Mönau)

2) **Regnitzwiese** [Aktivplatz + Laufstrecke]

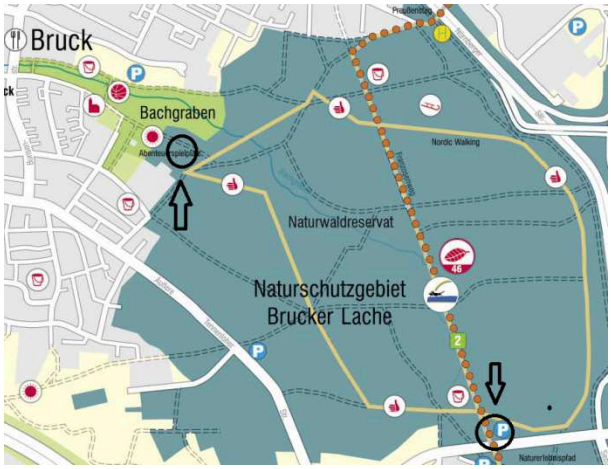
genauer Klärungsbedarf wo der richtige Platz wäre; Alternative: vor dem Minigolfplatz auf Dreieck;

3) **Röthelheimpark** [Nachtlaufstrecke]
Bereich Freifläche Paul –Gordan Str. für Parcours-Einrichtung denkbar; Restgrundstück Silbergrasweg und freie Fläche vor dem Naturschutzgebiet gestalten sich schwierig.



4) **Brucker Lache** [Aktivplatz + Laufstrecke]

Der Parkplatz Richtung Tennenlohe wird für ungünstig befunden; die Alternative (hinter dem Spielplatz und gegenüber der Schule wird für günstig erachtet; Anbindung ans Wohngebiet/Stadtgebiet; gut Erreichbarkeit; viel benutzter Weg; Anschluss an Laufstrecke, Siemens-Campus)



5) **Dechsendorfer Weiher**

Ö 7

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
Ref. V	Preuß, Elisabeth	**V/008/2015**

Abgabe von Restkarten städtischer Angebote an die Kulturtafel

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	04.03.2015	Ö	Gutachten	einstimmig angenommen
Bildungsausschuss	25.03.2015	Ö	Gutachten	einstimmig angenommen
Sozialbeirat	15.04.2015	Ö	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen
Sozial- und Gesundheitsausschuss	15.04.2015	Ö	Kenntnisnahme	zur Kenntnis genommen
Sportbeirat	28.04.2015	Ö	Empfehlung	
Sportausschuss	28.04.2015	Ö	Gutachten	
Stadtrat	30.04.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
Ref. I, Ref. IV

I. Antrag

1. Restkarten für städtische kulturelle oder städtische sportliche Angebote können kostenfrei an die Kulturtafel abgegeben werden, wenn sie nicht mehr verkauft werden können.
2. Die jeweiligen Modalitäten regeln die Ämter mit der Kulturtafel.

II. Begründung

Im Oktober 2014 ging die Erlanger Kulturtafel an den Start. Betreiber ist die Diakonie, die durch dieses Angebot den Kunden der Tafel und sonstigen bedürftigen Personen den Zugang zu kulturellen Veranstaltungen ermöglicht, den diese Personengruppe sich ansonsten nicht leisten könnte. Es handelt sich überwiegend um Restkarten; im Falle des Stadtmuseums um Freikarten, die zu einem Besuch des Stadtmuseums berechtigen.
Wichtig ist, festzustellen, dass den Ämtern keine Einnahmeverluste entstehen, da es sich um Karten handelt, die ansonsten nicht verkauft würden. Die Zahl der Karten kann nicht generell festgelegt werden, da nicht absehbar ist, wann wie viele Karten übrigbleiben.

Teilnehmende Ämter sind:

- Theater
- Stadtmuseum
- Stadtbibliothek
- Amt für Freizeit und Soziokultur
- Sportamt
- Kulturamt

Die Diakonie vergibt diese Karten an bedürftige Personen, die vorher ihr Interesse an bestimmten Veranstaltungen bekundet haben.
Die städtischen Ämter werden mit der Kulturtafel einen für das jeweilige Amt passenden Modus vereinbaren. Ein Anspruch der Kulturtafel auf bestimmte Kontingente besteht nicht.

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Kultur- und Freizeitausschuss am 04.03.2015

Protokollvermerk:
Die Verwaltung wird beauftragt, nach etwa 1 Jahr eine Auswertung über die Modalitäten und Annahme der Angebote zur Kenntnis zu geben.

Ergebnis/Beschluss:

1. Restkarten für städtische kulturelle oder städtische sportliche Angebote können kostenfrei an die Kulturtafel abgegeben werden, wenn sie nicht mehr verkauft werden können.
2. Die jeweiligen Modalitäten regeln die Ämter mit der Kulturtafel.

mit 11 gegen 0 Stimmen

gez. Stadträtin Aßmus
Vorsitzende/r

gez. Dr. Rossmeissl
Berichterstatter/in

Beratung im Gremium: Bildungsausschuss am 25.03.2015

Ergebnis/Beschluss:

1. Restkarten für städtische kulturelle oder städtische sportliche Angebote können kostenfrei an die Kulturtafel abgegeben werden, wenn sie nicht mehr verkauft werden können.
2. Die jeweiligen Modalitäten regeln die Ämter mit der Kulturtafel.

mit 12 gegen 0 Stimmen

gez. Pfister
Vorsitzende/r

gez. Dr. Rossmeissl
Berichterstatter/in

Beratung im Gremium: Sozialbeirat am 15.04.2015

Ergebnis/Beschluss:

1. Restkarten für städtische kulturelle oder städtische sportliche Angebote können kostenfrei an die Kulturtafel abgegeben werden, wenn sie nicht mehr verkauft werden können.
2. Die jeweiligen Modalitäten regeln die Ämter mit der Kulturtafel.

zur Kenntnis genommen

gez. Dr. Preuß
Vorsitzende/r

gez. Vierheilig
Berichterstatter/in

Beratung im Gremium: Sozial- und Gesundheitsausschuss am 15.04.2015

Ergebnis/Beschluss:

1. Restkarten für städtische kulturelle oder städtische sportliche Angebote können kostenfrei an die Kulturtafel abgegeben werden, wenn sie nicht mehr verkauft werden können.
2. Die jeweiligen Modalitäten regeln die Ämter mit der Kulturtafel.

zur Kenntnis genommen

gez. Dr. Preuß	gez. Vierheilig
Vorsitzende/r	Berichterstatter/in

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 8

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:	Verantwortliche/r:	Vorlagennummer:
Ref. V	Preuß, Elisabeth	**V/009/2015**

Umsetzung der Ergebnisse der Inklusionskonferenz
hier: zum SPD-Fraktionsantrag Nr. 164/2014 vom 21.10.2014

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Kultur- und Freizeitausschuss	04.03.2015	Ö	Gutachten	einstimmig angenommen
Sozialbeirat	15.04.2015	Ö	Empfehlung	
Sozial- und Gesundheitsausschuss	15.04.2015	Ö	Gutachten	
Sportbeirat	28.04.2015	Ö	Empfehlung	
Sportausschuss	28.04.2015	Ö	Gutachten	
Bildungsausschuss	11.06.2015	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
Amt 50/Behindertenbeauftragter, Ref. I, Ref. IV

I. Antrag

1. Der Sachbericht wird zur Kenntnis genommen.
   Die Maßnahmen werden entsprechend der Prioritätenliste umgesetzt.

2. Zum HH 2016 werden die Mittel für die zweite Inklusionskonferenz im Jahr 2016 angemeldet.

3. Der SPD-Fraktionsantrag Nr. 164/2014 vom 21.10.2014 ist damit bearbeitet.

II. Begründung

Am 28. Februar 2014 fand im Rathaus die erste Erlanger Inklusionskonferenz statt. Sie wurde vom „Runden Tisch Inklusion in der Bildung“ angeregt und von einer Vorbereitungsgruppe aus Mitgliedern des Runden Tisches konzipiert.
Ziel war zum einen Information, da bei den regelmäßigen Sitzungen des Runden Tisches immer wieder deutlich wurde, dass nach wie vor ein sehr großes Informationsbedürfnis herrscht: bei Behörden, Schulen, Institutionen, aber auch bei betroffenen Familien. (Letztere arbeiten beim Runden Tisch mit und waren auch in großer Zahl bei der Konferenz vertreten.)

Die Konferenz begann mit einem Vortrag zum Thema „Inklusive Schule – Leben und Lernen mittendrin“ von Dr. Cornelia Rehle, Universität Augsburg. Ihre Forderungen nach sinnvollen Maßnahmen hat sie in Gelingensfaktoren zusammengefasst, die deutlich machen, dass Inklusion nicht nur Querschnittsaufgabe innerhalb der Stadtverwaltung, sondern eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist. Dabei fordert Frau Dr. Rehle ein, dass jeder diese Verantwortung auch annehmen muss. Denn das Wort „gesamtgesellschaftlich“ birgt die Gefahr des „Es ist wichtig, zuständig aber sind andere.“.

Frau Dr. Rehle fordert unter anderem konkret:

- In jedem Einzelfall Kooperation der gesamten Schulfamilie und sonstigen Betreuern des behinderten Kindes
- Einbeziehung der gesamten Schulfamilie, falls das Schulprofil „Inklusive Schule“ angestrebt wird
- Veränderung in Ausbildungscurricula (Kompetenz zur Einschätzung individueller Fähigkeitsprofile, didaktisch-methodische Kompetenzen und viele andere mehr)
- Coaching der Lehrkräfte, wenn sie mit inklusivem Unterricht beginnen

- Schulbegleiter/Integrationshelfer müssen Teil des Kollegiums werden
- Supervisionsangebote

Dies alles kann nur gelingen, wenn Schulleiter, Elternbeiräte und die Staatsregierung ihren Teil dazu beitragen.

Konstantes Thema am Runden Tisch sind die Schulbegleiter – besonders deren Beantragung, Genehmigung, die Zeitschienen, Finanzierung und Qualifizierung.

Hier ist nach wie vor Information notwendig, die bei allen Lehrern und Familien ankommen muss, um im Einzelfall rechtzeitig einen Schulbegleiter beantragen zu können. Ein Mitarbeiter des Bezirkes hat die Fördergrundlagen erklärt.

Im World-Cafè wurden schließlich die Teilnehmer nach der Diskussion folgender drei Fragen aufgefordert, konkrete Schritte zur weiteren Umsetzung von Inklusion im Erlanger Bildugnssystem zu nennen:

1. Erlangen im Jahr 2014:
Gehen Sie auf Exkursion!
Wo sehen Sie bereits Ansätze für Inklusion in der Bildung oder haben davon gehört/gelesen?

2. Machen Sie eine Zeitreise mit dem ‚INK-Mobil' in das Jahr 2020!
Als Sie aussteigen, stellen Sie fest, dass in Erlangen Inklusion in der Bildung umfassend umgesetzt wurde.
Was fällt Ihnen bei näherer Betrachtung alles auf und vor allem: Was begeistert Sie besonders?

3. Erlangen im Jahr 2014:
Planen Sie mit!
Formulieren/Malen Sie möglichst konkret kleine (Zwischen-)Ziele und erste Umsetzungsschritte zu Ihrer ausgewählten Vision.

Folgende Vorschläge scheinen zur Umsetzung geeignet:

1. Der Bildungsreferent setzt das Thema bei Gesprächen mit den Schulleitern und in den jeweiligen Schulen als konstanten TOP an.
2. Angebot einer Fortbildung für Lehrer, die behinderte Kinder in ihren Klassen haben - möglichst noch im alten Schuljahr
3. Beantragung des Modells „Partnerklasse" für Erlangen
   Der Antrag wurde gestellt.
4. Ausschreibung der Stelle „Inklusionskoordination" nach Genehmigung des Haushalts.
5. Statistische Erhebung/Evaluation der Erfahrungen mit Schulbegleitern (ausreichende Information vorab, Dauer bis zur Genehmigung, Zahl der genehmigten Stunden, Nachmittage?)
6. Gespräch mit dem Stadtverband der Kulturvereine um den Vereinen Informationen zu Inklusion anzubieten
7. Überprüfung der Kommunikation vom Rathaus nach außen: An welchen Stellen ist sie noch nicht barrierefrei? Wird möglichst immer das 2-Sinne-Prinzip eingehalten?
8. Alle Entscheidungen der Stadtverwaltung müssen „inklusiv" durchdacht werden. Gegebenenfalls ist das „FORUM" für Menschen mit Behinderung einzubeziehen.
9. Erstellung wichtiger Flyer auch in leichter Sprache (Willkommensbroschüre)
   Jedes Amt ist aufgefordert in dieser Hinsicht seine Publikationen durchzusehen.
10. Die Information über die Beratungsstelle im Rathaus (Sonderpädagogisches Kompetenz- und Beratungszentrum) ist noch besser zu streuen.

Inklusion in der Bildung findet natürlich nicht nur an Schulen, sondern an vielen anderen städti-

schen Einrichtungen und Vereinen etc. statt. Der „Runde Tisch Inklusion“ ist daher sehr divers besetzt – nicht nur mit städtischen Ämtern, sondern mit vielen weiteren Akteuren im Feld Inklusion.

Anlagen: **SPD-Fraktionsantrag Nr. 164/2014 vom 21.10.2014**
Inklusionsmaßnahmen Amt 40, Amt 42, Amt 43, Amt 47

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Kultur- und Freizeitausschuss am 04.03.2015

Ergebnis/Beschluss:

1. Der Sachbericht wird zur Kenntnis genommen.
   Die Maßnahmen werden entsprechend der Prioritätenliste umgesetzt.

2. Zum HH 2016 werden die Mittel für die zweite Inklusionskonferenz im Jahr 2016 angemeldet.

3. Der SPD-Fraktionsantrag Nr. 164/2014 vom 21.10.2014 ist damit bearbeitet.

mit 11 gegen 0 Stimmen

gez. Stadträtin Aßmus
Vorsitzende/r

gez. Dr. Rossmeissl
Berichterstatter/in

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Ö 8

SPD Fraktion
im Stadtrat Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathaus
91052 Erlangen

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO
Eingang: **21.10.2014**
Antragsnr.: **164/2014**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **IV; V**
mit Referat:

Antrag zum Arbeitsprogramm an die Referate IV und V:
Umsetzung der Ergebnisse der Inklusionskonferenz

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die auf der Inklusionskonferenz (mit dem Schwerpunkt) Bildung zu Beginn des Jahres erarbeiteten Handlungsansätze sind bisher nur dem Runden Tisch Inklusion/ Bildung vorgelegt worden.

Wir beantragen daher:
In Absprache der beiden beteiligten Referate werden die Ergebnisse zusammengefasst und für die Behandlung in den zuständigen Stadtratsgremien (Bildungsausschuss und JHA) aufbereitet.
Dazu gehören auch Vorschläge zur Priorisierung und Umsetzung einschließlich evtl. erforderlicher Ressourcen.

Gleichzeitig beginnt Referat V mit den Vorbereitungen einer Folgekonferenz im Jahr 2016.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Pfister
Fraktionsvorsitzende

f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion

Datum
21.10.2014

AnsprechpartnerIn
Barbara Pfister

Durchwahl
0176-21326541

Seite
1 von 1

Erlangen SPD

Ö 8

Umsetzung der Ergebnisse der Inklusionskonferenz

AMT 40, SCHULVERWALTUNGSAMT

Welche Maßnahmen wurden bereits umgesetzt / sind vorhanden	Welche Maßnahmen werden 2015 umgesetzt	Welche Maßnahmen könnten verwirklicht werden – Ressourcen vorausgesetzt?
Bauliche Vorraussetzungen (insbes. Barrierefreiheit) Pro Schulart ist mindestens eine Schule in Erlangen barrierefrei. Von 33 Schulen werden 9 als vollständig barrierefrei, 12 als eingeschränkt barrierefrei und 12 als nicht barrierefrei eingestuft. Eine Liste mit Informationen zur Barrierefreiheit insgesamt, der Beschaffenheit des Eingangsbereichs und des Vorhandenseins von Aufzug und Behindertentoilette liegt dem Schulverwaltungsamt vor. Im Rahmen der Sanierung von Bestandsgebäuden sowie bei Neubauten werden Schulen grundsätzlich barrierefrei ausgestattet. Diesbezüglich findet im Vorfeld der Maßnahmen ein enger Austausch mit der Behindertenberatung statt (vgl. MzK im Schulausschuss vom 08.03.2012). Bei nicht barrierefreien Schulen werden oft beispielsweise durch Raumauswahl und Tausch von Klassenzimmern „einfache Lösungen“ geschaffen.	Anbau eines Aufzugs an die FOS/BOS Anbau eines Aufzugs an das CEG geplant, Zeitrahmen ist noch zu klären Bau einer Rampe vom Pausenhof zum Eingang der Pausenhalle des ASG	An der Staatlichen Berufsschule ist der Verwaltungstrakt für Rollstuhlfahrer bislang nur über eine provisorisch geschaffene Rampe zu erreichen. Die Planung für den barrierefreien Umbau (ursprünglich geplant für 2015) liegt vor, Haushaltsmittel in Höhe von ca. 50.000,- müssten dafür bereitgestellt werden (aktuell eine Schülerin im Rollstuhl durch Einschränkungen betroffen). Bedarfsnachweis im Bildungsausschuss am 05.02.2015 vorgesehen. Der weitere barrierefreie Ausbau von Schulen im Rahmen des Schulsanierungsprogramms ist sinnvoll. In dem Zusammenhang ist von entscheidender Bedeutung, dass der vorgesehene Zeitplan bis 2021 eingehalten wird und das Programm im Anschluss für die dann noch unsanierten Schulen erweitert wird. Neben der Barrierefreiheit werden die Einrichtung speziell eingerichteter Fachräume (z. B. Ruheraum, Toberaum) von Schulen als notwendige Inklusionsmaßnahme gesehen.
Einrichtung des sonderpädagogischen Kompetenz- und Beratungszentrums (SKBZ) Unterstützung und Hilfsangebote bei sonderpädagogischen und schulpsychologischen Fragestellungen unabhängig von Schulart und Lernort. Umfassende Beratung im Bereich von Vorschule und Schule zur Ausgestaltung inklusiver Ansätze zur Hilfestellung für Kinder und Jugendliche zur Unterstützung bei Schullaufbahnentscheidungen. Kontakt: Rathausplatz 1, 91052 Erlangen, 9.OG, Zi: 907 im Schulverwaltungsamt, Tel. 09131/ 862655	Aktuell laufen 4 Elternberatungen zum Thema Einschulung (Beratungstermine, Durchführung von Tests zur Einstufung der Betroffenen, Austausch mit allen beteiligten Stellen).	Die Kapazität auch für weitere Beratungsfälle ist aktuell vorhanden.

Einrichtung von Kooperations- und Partnerklassen Kooperationsklassen sind Klassen der allgemeinen Schule, die Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf besuchen. Eine Lehrkraft der Förderschule betreut die Kooperationsklasse mit mehreren Stunden pro Woche. Partnerklassen sind vor allem Klassen der Förderschule an einer allgemeinen Schule, die Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf besuchen. Hier arbeiten eine Klasse der Förderschule und eine Klasse der allgemeinen Schule zusammen. Art und Umfang des gemeinsamen Unterrichts stimmen die Lehrkräfte miteinander ab. Vorhandene Partnerklasse des Sonderpädagogischen Förderzentrums (SFZ) in der Friedrich-Rückert-Schule (FRS). Kooperativer Unterricht mit Regelklassen und Teilnahme am Schulleben. Vorhandene Kooperationsklasse mit dem Sonderpädagogischen Förderzentrum (SFZ) in der Mönauschule (BUN). Vorhandene Kooperationsklasse mit dem SFZ sowie eine Klasse für verhaltensauffällige Kinder an der Ernst-Pentzold-Schule.	Einrichtung einer weiteren Partnerklasse mit einer Förderschule aus dem G-Bereich ist geplant, Planung ab 2015 angedacht.	Die Einrichtung von Kooperations- und Partnerklassen liegt in den Händen der Schulleitungen und bedarf der Genehmigung. Die Mönauschule wird zukünftig die Genehmigung weiterer Kooperationsklassen beantragen.
Einzelinklusion durch die Schulen Aktuell wurden dem Schulverwaltungsamt durch die Erlanger Schulen 92 „Inklusionsfälle" gemeldet mit den unterschiedlichsten Behinderungsarten (Körperbehinderung, geistige Behinderung, psychische Behinderung, sozio-emotionale Behinderung, Down-Syndrom, Blasenkath., Glasknochenkrankheit, Lernbehinderung, Asperger-Syndrom, Hörgeschädigte, Tourette-Syndrom, Fancomi-Anämie, ADHS, Epilepsie, Korea-Huntington etc.). Daraus ergeben sich vollkommen unterschiedliche Unterstützungsbedarfe. In vielen Fällen findet die Inklusion ohne zus. Unterstützung (z. B. durch Schulbegleiter) statt. Beschaffung individueller Lehrmaterialien und Lernhilfen durch die Schulen aus deren Schulbudgets bzw. Bezuschussung durch Amt 40 im Einzelfall (z. B. Brailleschreibmaschine, Unterrichtsmaterialien). Verleihe von Lehrmaterialien durch das Sonderpädagogische Förderzentrum. Stundenweise Unterstützung durch den Mobilen Sonderpädagogischen Dienst des SFZ für Grund- und Mittelschulen. Schulbegleiter für einzelne Schülerinnen/Schüler.	Beschaffung individueller Lehrmaterialien und Lernhilfen durch die Schulen aus deren Schulbudgets bzw. Bezuschussung durch Amt 40 im Einzelfall	Die Schulen sammeln selbst noch Erfahrungen mit Inklusion und behelfen sich im Einzelfall durch die Ausleihe von Materialien und die Verwendung von Mitteln aus dem allgemeinen Schulbudget. Um dem wachsenden Bedarf an Lehr- und Lernmitteln gerecht zu werden ist mittelfristig die Unterstützung der Schulen durch die Einrichtung eines Topfes für Lehrmittel im Bereich Inklusion unerlässlich. Die gebundene Verwendung staatlicher Zuschüsse lediglich für zugelassene Lehrmittel (Schulbücher) wird in diesem Zusammenhang von den Schulen kritisiert. Als wichtigstes Kriterium für die Verbesserung von Inklusionsmaßnahmen werden von den Schulen die personellen Ressourcen genannt. Ansatzpunkte: - Ausbau der Schulbegleitung - Schülerhöchstgrenze/Klassengrößen - Anrechnungsstunden für Lehrkräfte - Zusätzliche Lehrerstunden für die individ. Förderung (dem Betreuungsaufwand angemessen) - Sozialpädagogen/Erzieher z. Unterstützung

Fortbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte Das Staatliche Schulamt führte für alle Lehrerinnen und Lehrer der Erlanger Grundschulen eine halbtägige Pflichtschulung zum Thema Inklusion durch. Zur Sammlung erster Erfahrungen wurde zudem ein Arbeitskreis Kooperation für Lehrer von Regelschulen gemeinsam mit den Förderschulen geschaffen. Schulinterne Fortbildung werden von mehreren Schulen durchgeführt. Teilweise wurden auch externe Fortbildungen in Eigenregie veranlasst (z. B. Kinder- und Jugendabteilung für psychische Gesundheit).	Schulinterne Fortbildungen werden aktuell beispielsweise an der WVS-Realschule umgesetzt.	Zusatzausbildungen für Lehrer und Erzieher
Inklusion muss „normal" werden – Projekte an Schulen Organisation eines Snackverkaufs für Schüler durch behinderte Mitarbeiter der Fa. Access am Christian-Ernst-Gymnasium. Vereinzelt bereits Bildung von Inklusionsteams an Schulen, Formulierung eines Inklusionskonzepts oder Thematisierung von Inklusion im Unterricht und auf der Homepage der Schule. Gemeinsame Feiern von Regelschule und Förderschule finden z. B. zwischen Adalbert-Stifter-Schule und Georg-Zahn-Schule statt.	Thematisierung von Inklusion im Unterricht, in der Schülerzeitung etc. (aktuell beispielsweise an der RAE). Teilnahme der GS Tennenlohe am Teilprojekt „Unterstützungssysteme" mit der Universität Würzburg.	Ausbau des Snackverkaufs im Christian-Ernst-Gymnasium zu einer vollständigen Schülerverpflegung durch Behinderte.

Stand: 12.02.2015

AMT 42, STADTBIBLIOTHEK

Welche Maßnahmen wurden bereits umgesetzt / sind in der Stadtbibliothek vorhanden	Welche Maßnahmen werden bis Ende 2015 / Anfang 2016 umgesetzt	Welche Maßnahmen könnten verwirklicht werden – Ressourcen vorausgesetzt?
Gebäude Ist barrierefrei (Ausnahme: Regale)		Büchenbach: wohnortnahe Versorgung durch barrierefreies Gebäude im Stadtteil
Medien - Anschaffung spezieller Medien für Seh- und Hörgeschädigte - Medien in Leichter Sprache		
Technische Maßnahmen - Induktionsschleife - Anschaffung spezieller Geräte zur Erleichterung der Mediennutzung - Homepage weitestgehend barrierefrei / FAQs in Leichter Sprache	Beantragung des neuen Katalogs OPEN über ITKs (aktueller Katalog ist nicht barrierefrei)	Flyer und Plakate auch in größerer Schrift Web-Katalog OPEN (barrierefrei). Kosten: 25.000 € Gebärdenübersetzung bei Veranstaltungen oder Führungen
Inhaltliche / personelle Maßnahmen - persönliche Ansprachemöglichkeit, Hilfen im Haus (nicht planbar) - Veranstaltungen / Ausstellungen mit erweiterten Themen in Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung	Ausbau des Angebots an Führungen für besondere Gruppen / Menschen mit Behinderung Ausbau der verschiedenen Veranstaltungen / Ausstellungen	Bessere Verfügbarkeit von Mitarbeitern für persönliche Betreuung, Hilfen im Haus

Die vhs Erlangen bietet:

• barrierefreien Zugang zu den Räumlichkeiten im vhs-Gebäude Friedrichstr. 19-21 und zu den ebenerdigen Räumen im vhs-Gebäude Friedrichstr. 17

• barrierefreien Zugang in einer Reihe externer Unterrichtsgebäude sowie das Angebot, Veranstaltungen - wenn möglich - zu verlegen, falls der Zugang nicht barrierefrei sein sollte

• für Menschen, die gehörlos sind, Vorträge mit Übersetzung in die Deutsche Gebärdensprache (siehe Logo „Gebärdende Hände") und die Unterstützung durch eine Kommunikationsassistentin bei der Teilnahme an Kursen

• für Menschen mit Hörbehinderung Vorträge und Diskussionen im Großen Saal der vhs, Friedrichstr. 19, der mit einer induktiven Höranlage ausgestattet ist

• Sprachkurse in Deutscher Gebärdensprache (DGS) und bei entsprechender Nachfrage auch in lautsprachbegleitenden Gebärden (LBG) für Menschen mit Hörbehinderung

• barrierefreie Vorträge, Lesungen, Filme, Kurse zu sozialverträglichen Entgelten für Menschen mit körperlicher oder psychischer Behinderung im Projekt „Gemeinsam ERlangen – Bildung für Inklusion" in Kooperation mit dem Zentrum für Selbstbestimmtes Leben (ZSL) und der Wabe e.V.

AMT 47 - KULTURAMT Maßnahmen Inklusion Stand 27.01.2015

Maßnahmen bereits umgesetzt bzw. angestrebt (Ressourcen erforderlich)

Abt. 471 Festivals und Programme

Die Abteilung verfügt über keine eigenen Veranstaltungsorte. Ein Großteil der Veranstaltungen findet an nur teilweise barrierefreien Spielorten statt. So ist das Markgrafentheater beispielsweise zwar mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet, dafür nur eingeschränkt für Rollstuhlfahrer geeignet (Oberes Foyer nicht erreichbar). Das Theater in der Garage und der Redoutensaal sind zwar für Rollstuhlfahrer erreichbar, es stehen aber keine Hilfen für Hörgeschädigte zur Verfügung. Viele Veranstaltungsorte werden nur temporär und kurzzeitig genutzt und sind häufig weder für eingeschränkt mobile noch für hörgeschädigte Besucher geeignet.

Derzeitige Maßnahmen:

- Die Websites der Festivals informieren über die Barrierefreiheit der einzelnen Veranstaltungsorte.
- Mitarbeiter der Abt. 471 und Hilfskräfte informieren vor Ort über Zugänge, Aufzugmöglichkeiten und Behindertentoiletten und helfen, soweit möglich, bei der Überwindung von baulich bedingten Barrieren.

Kurzfristig umsetzbare Maßnahmen:

- Es ist geplant, kurzfristig Kontakt mit dem Zentrum für selbstbestimmtes Leben Behinderter e. V. (ZSL) und der Lebenshilfe aufzunehmen, um bei der Entwicklung konkreter Maßnahmen und Angebote für den Veranstaltungsbereich (auch kurzfristig umsetzbare) Anregungen und Erfahrungen der Fachleute einzuholen.
- Im Zusammenhang mit dem Erlanger Poetenfest wurde bereits ein Erfahrungsaustausch mit dem Netz der deutschsprachigen Literaturhäuser und anderer großer Literaturveranstalter zum Thema Gebärdendolmetschung von Lesungen und Diskussionen begonnen.

Langfristige Ziele (zusätzliche Ressourcen erforderlich):

- Induktionsschleifen und Gebärdendolmetscher bei Veranstaltungen der Abt. 471 soweit „inhaltlich" sinnvoll.
- Barrierefreie Internetauftritte
- Informationen in „leichter" Sprache.
- Sonderveranstaltungen für spezielle Zielgruppen (Blinde, Hörgeschädigte, fremdsprachige Besucher und Besucher mit geistigen Einschränkungen).

Abt. 472 Bildende Kunst, Kunstpalais und Städt. Sammlung

Baulich: Behindertengerechter Eingang im PS an der Hauptstraße; Behinderten-WC vorhanden; behindertengerechte Aufzüge vorhanden; behindertengerechter Eingang ins Kunstpalais über die Rampe am Haupteingang

Inhaltlich: Es werden Führungen für Demenzkranke und ihre Angehörigen angeboten, ebenso Führungen für Gehörlose, für psychisch Kranke und suchtmittelabhängige Personen und Workshop-Angebote für die „Schule für Kranke".

Abt. 473 Frankenhof und Verwaltung

Der Frankenhof ist aktuell nur eingeschränkt behindertengerecht. Die Räume der Jugendherberge sind für Rollstuhlfahrer nicht zugänglich. Die Mitarbeiter im Frankenhof unterstützen und helfen behinderten Menschen aktiv dabei, damit sie ihr Ziel, den gewünschten Raum o. ä. im Haus erreichen können.

Der Architektenwettbewerb wird in 2015 abgeschlossen sein, nach dem Umbau wird das Gebäude vollständig behindertengerecht zugänglich sein.

Abt. 474 Städtische Sing- und Musikschule Musikschulen sind grundsätzlich offen für die Arbeit mit Behinderten. Seit diesem Schuljahr gibt es hierfür eine Fachkraft, eine Kollegin hat sich in einem zweijährigen Lehrgang für die Arbeit mit Behinderten qualifiziert. Diese bezieht bereits Schüler mit körperlichen als auch anderen Behinderungen ein. Ebenso ist sie Ansprechpartnerin für das Kollegium bei Fragen zu Schülern, bei denen ein inklusiver Unterricht erforderlich ist.
Jugendkunstschule Die Jugendkunstschule ist in der Schule für Kranke mit einem wöchentlichen Kreativ-Angebot vertreten. Ebenso mit einem regelmäßigen Angebot in der Kinder- und Jugendonkologischen Abteilung in der Klinik. Darüber hinaus reagiert die JuKS auf Anfragen und Projektvorhaben und liefert individuelle Lösungen wie z. B. individuelle Betreuung und Unterstützung einer Schülerin in der Schule für Kranke.

Amt 47/Kulturamt/St.-N.

Stand: 05.02.2015

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente
Einladung -öffentlich- 1
Vorlagendokumente
TOP Ö 3.1 Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge
Mitteilung zur Kenntnis 52/050/2015 3
Aktueller Stand Fraktionsanträge 52/050/2015 4
TOP Ö 3.2 Sportfest für alle – Inklusion ERleben am 19.09.2015
Mitteilung zur Kenntnis 52/057/2015 5
TOP Ö 3.3 Aktueller Sachstand Bürger-, Begegnungs- und Gesundheitszentrum
Mitteilung zur Kenntnis 52/053/2015 7
TOP Ö 3.4 Anpassung der Bahnenmiete für Erlanger Bäder
Mitteilung zur Kenntnis 52/052/2015 9
Bahnmieten Vereine 09_2015 52/052/2015 10
TOP Ö 4 Förderung des BIG-Projektes im Sportverein
Beschlussvorlage 52/051/2015 11
TOP Ö 6 Sport im öffentlichen Raum
Beschlussvorlage 52/059/2015 13
Bestandsaufnahme Sport im öffentlichem Raum 52/059/2015 15
Sport im öffentlichen Raum 52/059/2015 21
TOP Ö 7 Abgabe von Restkarten städtischer Angebote an die Kulturtafel
Beschluss Stand: 15.04.2015 V/008/2015 26
TOP Ö 8 Umsetzung der Ergebnisse der Inklusionskonferenz
Beschluss Stand: 04.03.2015 V/009/2015 29
1. SPD-Fraktionsantrag 164/2014 vom 21.10.2014 V/009/2015 32
2. Inklusionsmaßnahmen Amt 40, Amt 42, Amt 43, Amt 47 V/009/2015 33
Inhaltsverzeichnis 40